



Fragen und Antworten

biblich halten, ebenfalls ärztliches Können ab. Das ist entschieden gegen die Bibel, denn der Herr Jesus hat gesagt: „Nicht die Gesunden brauchen einen Arzt, sondern die Kranken“ (Lk 5,31). Mit dem Arzt meint Er sich selbst.

Ich schließe mit einem Hinweis darauf, wie der Apostel Paulus den Galatern bescheinigte, daß sie ihre Augen ausgerissen und ihm gegeben hätten, wenn das möglich gewesen wäre (4,15). Darin kommt eine Gesinnung des Helfens und der Liebe zum Ausdruck.

Werner Mücher



Frage: „In Jeremia 16,7 lesen wir, daß Brotbrechen schon damals eine Bedeutung hatte. Läßt sich das Brotbrechen im Alten Testament mit dem Abendmahl im Neuen Testament in Beziehung bringen?“

M. Köhler, Baden

Antwort: Der Wortlaut des angeführten Verses ist: „Und man wird ihnen nicht Brot brechen bei der Trauer, um jemand zu trösten über den Toten, noch ihnen zu trinken geben aus dem Becher des Trostes über jemandes Vater und über jemandes Mutter.“ – In den vorhergehenden Versen in Jeremia 16 geht es um die Ankündigung des Gerichts. Kinder und Eltern würden sterben, teilweise, ohne begraben zu werden und ohne daß man ihretwegen trauern würde. Für solche, die doch trauerten, würde es keinerlei Trost oder Anteilnahme geben. Es war eine Gewohnheit, daß man als Zeichen

der Anteilnahme Brot und Wein in ein Trauerhaus brachte oder bringen ließ. So heißt es in der Fußnote zu Hesekiel 24,17: „Brot, welches man zur Bezeugung seiner Teilnahme in das Trauerhaus zu schicken pflegte“ (vgl. 5. Mo 26,14; Jer 16,7). Dem Dürftigen das Brot brechen bedeutet einfach, ihm zu essen zu geben (Jes 58,7).

Es besteht daher kein Anlaß, in dem Brechen des Brotes in Jeremia 16,7 eine gemeinsame Mahlzeit in Verbindung mit einer Beisetzung zu sehen. Von daher ist der Bezug zum Brotbrechen im Neuen Testament eigentlich nicht gegeben. Die Feier des Abendmahls ist eine gemeinsame Erinnerungsmahlzeit an den gestorbenen Erlöser Jesus Christus. Das Essen von dem Brot und das Trinken von dem Wein des Abendmahls

Was bedeutet das Brotbrechen in Jeremia 16?

dient nicht dem Trost über den gestorbenen Herrn, sondern Brot und Wein sind sehr ausdrucksvolle Zeichen seines Todes. Jedesmal, wenn wir Brot und Wein getrennt anschauen, erinnern wir uns daran, daß unser Herr gestorben ist, um uns mit Gott versöhnen zu können. Durch das gemeinsame Essen der Kinder Gottes von dem Brot und dem Trinken von dem Wein drücken sie die Gemeinschaft mit Christus in seinem Tod und untereinander aus. Das gemeinsame Essen ist Ausdruck der tieferen geistlichen Gemeinschaft und Einheit aller Gläubigen mit Christus (1. Kor 10,16. 17).

Werner Mücher

SCHREIBEN: „FOLGE MIR NACH“, PF 1234, 04426 BÖHLITZ-EHRENBERG

TELEFONIEREN/FAXEN: 0341-4410000

MAILEN: K.GUENTZSCHEL@T-ONLINE.DE



Timotheus -

Diener Jesu Christi (II)

3. Der Dienst

Der Dienst, der Timotheus anvertraut wurde, umschließt, wie uns die Apostelgeschichte und die Briefe ausführlich deutlich machen, zwei Gesichtspunkte:

- Er arbeitete „mit Paulus“ zusammen, nach dem Wunsch des Apostels (Apg 16,3). Timotheus begleitete ihn so auf verschiedenen seiner Reisen. Der Apostel erwähnte Timotheus auch beim Schreiben von sechs seiner Briefe.
- Bei anderen Gelegenheiten war Timotheus der Abgesandte des Paulus, um – häufig zusammen mit einem weiteren Gefährten – in einer Versammlung oder Gegend einen bestimmten Auftrag zu erfüllen.

3.1. Mit Paulus unterwegs

Gibt es für einen jungen Mann, der zum Dienst für den Herrn berufen ist, eine bessere Vorbereitung, als einen älteren Diener zu begleiten? So kann er lernen, wie man sich richtig verhält, oder auch, wie man sich nicht verhält. So kann er die Dinge lernen, die bei jedem Dienst für den Herrn wichtig sind.

Auf diese Weise hat auch der junge Elisa viele Jahrhunderte zuvor Elia begleitet und ihm gedient (1. Kön 19,21), indem er Wasser auf die Hände des Elia goß (2. Kön 3,11). An dem Tag, wo sein Herr weggenommen wurde, erhielt er dann ein doppeltes Teil des Geistes, der auf Elia ruhte, und wurde selbst Prophet an Elia's Statt. In seinem Dienst war er unmittelbar Gott verantwortlich und wurde so zum Segen für sein Volk.

Wir lesen im Neuen Testament sehr häufig, daß Diener zu zweit oder zu mehreren ausgesandt wurden. Als der Herr die zwölf Jünger in Markus 3,14 berief, sollten sie zunächst „bei ihm“ sein, bevor Er sie aussandte, daß sie predigten und heilten. Später gingen sie jeweils zu zweit aus, um zur Buße aufzurufen und verschiedene Wunder zu vollbringen (Mk 6,7). In Apostelgeschichte 8,14 sandten die Apostel Petrus und Johannes nach Samaria. Barnabas ging zwar zunächst allein nach Antiochien (Apg 11,22), aber dann zog er nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen. Sie hielten sich gemeinsam ein ganzes Jahr in Antiochien auf, um die Versammlung zu belehren.

Während seiner verschiedenen Reisen wurde Paulus fast immer von einem oder mehreren Mitarbeitern begleitet. So hatte er sich ja auch Timotheus ausgesucht. Er wollte, „daß dieser mit ihm ausgehe“ (Apg 16,3). Dieser junge Jünger sollte den Apostel in verschiedene Provinzen Kleinasiens begleiten, dann nach Mazedonien, Philippi, Thessalonich und Beröa (17,14). Später traf er Paulus in Korinth (18,5), wo er einen Dienst, vergleichbar dem des Paulus, ausführte (2. Kor 1,19). Es scheint nicht so zu sein, daß sich Timotheus dem Paulus angeschlossen hatte, als dieser nach Jerusalem zurückkehrte (Apg 18,21). Während der dritten Missionsreise des Paulus treffen wir ihn jedoch wieder in Ephesus an, wo Paulus mehr als zwei Jahre arbeitete (Apg 19,22). Er wird ausdrücklich als einer von denen bezeichnet, „die ihm dienen“.

Nachdem Paulus aufs neue Mazedonien und Griechenland besucht hatte, unternahm er seine letzte Reise nach Jerusalem. Auch hier finden wir Timotheus unter seinen Begleitern